

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 113

Donnerstag den 1. September 1892.

61. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschreiberverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Ankündigungen.

### betreffend die Feststellung und Abschätzung der durch die neuer im Oberamtsbezirk stattfindenden Truppenübungen entstehenden Flurbeschädigungen.

1) Sobald die Truppen den Gemeindebezirk verlassen haben, hat der Ortsvorsteher sofort gemäß der im Reichsgesetzblatt vom 21. Juni 1887 S. 249 § 8 und S. 446 ff. enthaltenen Bestimmungen (Veränderungen und Ergänzungen der Instruktion vom 2. Septbr. 1875 zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875) zu verfahren, also die Geschädigten zur Anmeldung ihrer Forderung zu veranlassen und letztere in die vorgeschriebenen Nachweisungen (Anlage E. S. 481 a. a. C.) aufzunehmen. Sollte ein Geschädigter mit der Abrechnung der geschädigten Flur nicht bis zum Eintreffen der Abschätzungskommission warten können, so hat er außer der **erstmöglichen Schadensanzeige** die Ortsabschätzung noch besonders zu beantragen und es hat jodann das in Ziff. 8 zu § 14 der genannten Instruktion angegebene Verfahren einzutreten.

2) Die Nachweisung (die erwähnte Anlage E) soll in zweifacher Ausfertigung und wömmöglich in der Reihenfolge angelegt werden, in der die Ortsbehörde beabsichtigt ist. Die Kommission auf dem Felde zu führen; dabei sollen aber doch alle Beschädigungen eines Grundbesitzers unter einer laufenden Nummer eingetragen werden, so daß ein und derselbe Geschädigte nicht mehrere Male in der Nachweisung erscheint. Wenn das beschädigte Grundstück verpachtet ist, so ist der Eigentümer und der Pächter namhaft zu machen. Im weiteren wird bemerkt, daß nach einem Erlaß des K. Kriegsministeriums unter „Gärten“ im Sinne des § 11 Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes nur Gärten im engeren Sinne zu verstehen sind, somit gärtnerisch angelegte und benützte Grundstücke, nicht aber mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen, welche in Süddeutschland mit dem Ausdruck „Gärten oder Obstgärten“ bezeichnet werden.

3) Höheren Orts wird verlangt, daß die Namen der Interessenten in der Nachweisung richtig d. h. genau so geschrieben werden, wie sie unterzeichnet z. B. „nicht Meyer statt Mayer“c. Ueberdies werden die betreffenden Ortsvorstände veranlaßt, die Nachweisungen in der Art anzufertigen, daß auf einer Seite nicht mehr als 10 Parzellen zu sehen kommen, damit zu den von der Abschätzungskommission zu fertigenden Einträgen bei jeder Parzelle der erforderliche Raum offen bleibt. Wenn die Nachweisungen mehr als 20 Namen enthalten, so ist des leichteren Aufnehmens wegen ein Register auf **besonderem Blatt** anzufertigen.

4) Es dient zur wesentlichen Förderung des Abschätzungsgeschäfts und kann daher nicht davon abgesehen werden, daß die Interessenten ihren Schaden selbst berechnen und derselbe auch in Rubrik 6a der Nachweisung ausgenommen wird.

5) Den Ortsvorstehern, welchen die genaue Beachtung des Vorstehenden zur Pflicht gemacht wird, wird weiter aufgegeben, dem Oberamt **sobald als möglich** den Ort und die Anzahl der beschädigten Parzellen resp. Fälle in den einzelnen Gemeinden, sowie den mutmaßlichen Zeitaufwand des Abschätzungsgeschäfts anzuzeigen. Der Abschätzungstag wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. Backnang, den 29. August 1892.

K. Oberamt. Schüß.

## In dem Kontursverfahren

über das Vermögen des **Josef Feigenheimer**, Inhabers der Firma: Mechanische Schuhfabrik Backnang, Josef Feigenheimer ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf **Freitag den 30. Septbr. 1892, vormittags 9 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 29. August 1892. S. Gerichtsschreiber: Haag.

## Backnang.

**Zu Bauten etc. u. Eichen von Fässern** darf bis auf Weiteres aus der städtischen Leitung kein Wasser genommen werden. Uebertretungen haben eine Konventionalstrafe von 20 Mark für jeden einzelnen Fall und nach Umständen Schließen der Hausleitung zur Folge. Gemeinderat.

## Backnang.

**Backhaus-Verpachtung.** Das städtische Backhaus mit Erhaltung wird am **Samstag den 3. d. M., vormittags 11-Uhr**, auf drei Jahre auf dem Rathaus vergeben. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

**Umschläge zu Geldrollen** vorrätig **Kr. Stroß, Buchdruckerei.**

**Weder-Verkauf.** Aus der Verlassenschaftsmafse der Gerber Karl Dautel's Eheleute werden am **Montag den 5. Septbr., vormittags 11 Uhr**, zum letztenmal auf dem Rathaus verkauft: 15 a 70 qm 17 a 13 qm

**Haus-Verkauf.** Aus der Verlassenschaftsmafse der + Schuhmacher Wilh. Bachert's Witwe kommt das verpachtete Wohnhaus neben dem Rathaus am **Montag den 5. Sept. d. J. S., vormittags 11 Uhr** erstmals zur Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friederich.

**Schwein** Ein hochträchtiges setz dem Verkauf aus **Witwe Leig.**

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

## Großhohberg, Gemeindebezirks Spiegelberg. Brücken-Sperre.

Die Brücke über die Lauter ins Dentelthal bezw. in die daselbst befindlichen Wald- und Feldwege ist für Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt. Den 30. August 1892. Für den Zeitgemeinderat: Schultheiß Leibold.

Schorndorf. (M.) Bestellungen auf schwarze u. weiße **Italiener Trauben** prima Qualität, lieferbar Ende September, nimmt mit dem Anfügen entgegen, daß ich direkt einkaufe und daher billigt liefern kann. Hospitalpfleger Rommel.

**Carbolsäure Chlorkalk Eisenvitriol** zur Desinfektion empfiehlt **A. Koser, obere Apotheke.**

**Molkepreßtücher** bester Qualität empfiehlt in jeder Größe **C. Weismann.**

Heutenbach. **Milchlieferung.** Unterzeichnete sucht in Backnang Kunden für ca. 150 Liter Milch bei täglicher Lieferung. Anmeldungen nimmt Herr Konditor **Geuninger** entgegen. August Fellmeth.

Schnefeldberg. 3 bis 4 Ztr. schönen **Schlenderhonig** hat zu verkaufen **Gottlieb Eisenmann.** Ein **Kanarienvogel** wurde eingefangen. Ansprüche sind zu machen an **Gottlieb Schaal.**

Die Verwandten des Sangiorgi befinden sich in einer entsetzlichen Annohe, da sie über das Schicksal desselben völlig im Ungegriffen sind.

**Bauernrevolte.** In dem rumänischen Dorfe Brustuosa bei Bacau ist eine große Bauernrevolte ausgebrochen, weil der Besitzer des Dorfes, Fürst Ghica, 200 Ungarn zur Arbeit einstellte, wodurch sich die rumänischen Bauern in ihrer Existenz bedroht sahen. Es entstand ein heftiger Kampf zwischen Rumänen und Ungarn, so daß das Gerächten von Militär geboten schien. Es sollen angeblich gegen 20 Personen getödtet worden sein.

**Von Wien getödtet.** In der Umgegend von Mantua (Frankreich) wurden vor einigen Tagen am Nachmittage ein Esel und ein Pferd von Wien getödtet. Ein 17jähriger junger Mensch begab sich in einem mit einem Pferd und einem Esel bespannten Karren nach einem in der Nähe gelegenen Acker. In einem an demselben hängen Garten befanden sich etwa 40 Bienehöfe. Kaum war das Fuhrwerk angekommen, so fielen die Biene über dasselbe her. Der Knecht ergriff die Flucht und warf sich in einen mit Wasser gefüllten Graben. Inzwischen schwärmten die Bienen in dichten Wolken um das Pferd und den Esel herum, die armen Tiere bäumten sich vor Schmerz und suchten sich vergebens ihre Angreifer zu entziehen. Zu Tausenden verfolgten sie auf ihrem wilden Lauf durch die Felder. Zuerst brach der Esel erschöpft zusammen, bald darauf das Pferd. Erst als beide tot waren, flohen die Bienen in ihre Höfe zurück.

**Fünf Millionen bestraft.** Der Bankier Bellou in Paris ist mit Hinterlassung eines Fehlbetrages von fünf Millionen Francs plötzlich gestorben. Die Geschädigten sind ausnahmslos wohlhabende Leute.

**Das neueste Hochzeitsgeschenk,** welches bei der „fashionablen“ Welt in England in Aufnahme genommen ist, bilden lebende Tiere. Bis jetzt sind Pferde und Hunde besonders bedorgt worden, vielleicht aber ist es nur ein Schritt weiter, daß auch die Tiere der Tropen, Tiger und Elephanten, an die Reihe kommt. Selbst die Königin Victoria hat neulich der Witwe Lofus, als sie an den Traualtar geführt wurde, außer dem bei solchen Gelegenheiten unvermeidlichen andern Schwal ein prachtvolles weißes Schafchen zum Hochzeitsgeschenk gemacht. Eine Schattenseite hat die neue Mode! Man kann die geschenkt Tiere nicht gut auf einem Tische prunkeln lassen. Und wie leicht kann ein junges Paar dabei zu einer ganzen Menagerie kommen, die, so angenehm einige Exemplare sein mögen, doch keine nützliche Verwendung im neu gegründeten Hausstand finden könnten.

**Gut heimgeleudet.** In einem Oberfelder Blatt war kürzlich folgende Anzeige enthalten: „Vader gesucht, der Lust und Neigung besitzt, zugleich als Geschäftsfreier sich auszubilden. Kaufmännisch Gebildete erhalten den Vorzug.“ Auf dieses Gesuch lief unter Anderen folgendes Schreiben ein: „Zur Befreiung der in Ihrem Hause vakanten Vaterstelle gestalte ich mir, Ihnen hierdurch meine Dienste ganz ergebenst anzubieten. Die einfache und doppelte sowie auch die amerikanische Buchführung beherrsche ich perfekt, bin ferner der Wablsberger'schen und Stolze'schen

Stenographie, sowohl in Korrespondenz wie Debattenschrift vollständig mächtig und habe auch ferner eine tüchtige Ausbildung auf der Remington- und Hammond-Schreibmaschine genossen. Außer dem Verrechnungsgeschehen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste, auf den ich nach Ablauf meines Dienstjahres von dem Bonner Königs-Hofaren als Vice-Wachtmeister entlassen wurde, besitze ich noch ein ausgezeichnetes Zeugnis einer Handelsschule in England. Sämtlichen modernen Sprachen bin ich in Wort und Schrift mächtig und habe auch noch gute Vorkenntnisse des Chinesischen, Malayischen und des Sanskrit. Ferner habe ich mich viel mit Maschinenkenntnis befaßt, kann gut mit Pferden umgehen und bin auch in der Gärtnerei ziemlich bewandert. In meiner Mußstunden würde ich auch gern das Haarschneiden der Kinder und die amerikanische und hundertjährige Korrespondenz übernehmen und möglichst auch noch Kinder und Hunde spazieren führen. Obgleich ich mehrere Jahre Frankreich, Spanien, England, Rußland, Skandinavien und die Balkanstaaten mit Erfolg bereiste, habe ich doch Neigung, mich zum Geschäftsfreier auszubilden, und glaube ich besonders für den Hausrath mit Wäsche und Zinshühnern Ihnen die passendste Kraft zu sein. Meine doch jedenfalls beschreibenen Salair-Ansprüche betragen 45 M. pro Monat. Indem ich noch bemerke, daß ich von angenehmem Außern und zu Allem fähig bin, sehe ich Ihnen angenehmen Nachsichten gern mit dem größten Vergnügen entgegen.“ — Ob der Interessent wohl die bittere Ironie dieser Zeilen vollständig zu würdigen verstand?

**Zwei Anekdoten vom schwäbischen Volksdichter Sebastian Sailer.** Man erzählt: Als Sailer Pfarrer in dem württembergischen Orte Dietrichsried war, ritt er einmal zur Erntzeit auf sein Feld hinaus. Der Schultheiß des Ortes begegnete ihm und sagte neckend: „Jesus ist seiner Zeit nur auf einem Esel geritten und Ihr, Herr Pfarrer, reitet auf einem schönen Pferd.“ Sailer gab zurück: „Ihr habt recht, aber seht, die Esel werden jetzt so hoch geschätzt, daß man aus ihnen lauter Schützen macht; da bleibt also nichts übrig, als auf einem Pferd zu reiten!“ — Die jungen Burden von Sailer's Pfarrer hatten die auch heute noch übliche Sitte, sich auf der Emporbühne weit über das Geländer hinauszulehnen. Witten half nichts; da sagte Sailer in einer Predigt am Kirchweihfest: „Nach einem alten Spruch soll dort, wo die Emporbühne ist, früher eine Fruchttschne gewesen sein, allwo viel gedroschen wurde, der alten Nachrichter ist zwar nicht stets zu glauben, diese aber muß wahr sein, denn sehet, die Regel e hängen dort noch heute herab.“ Der Unfang war beiseite!

**Eine Anleitung in Versen.** Auf dem Schauspielerhochung eines Gewerbetreibenden in Sangerhausen findet sich in Bezug auf die Sonntagseruhe folgendes Verschen:

Kommt denn's das Gesetz erlaubt,  
Herein zur Ladentür;  
Zur Sonntagstraß' ist alles zu,  
Hausthür und Hintertür

Die Anfangsworte jeder Zeile zeichnen sich durch andersfarbige Malerei aus.

**Die Gelbsucht der Obstbäume** entsteht (nach Müller's „Deutsche Gärtnerei.“) in den meisten Fällen durch Mangel an Phosphor des Bodens. Die mit Gelbsucht befallenen Obstbäume bespritze man mit einer Lösung von 1 1/2—2 1/2 Gramm Eisenvitriol in ein Liter Wasser. Die Lösung muß nach dem Zurechtmachen gleich verbraucht werden. Das Ueberbrühen darf nur des Abends nach Sonnenuntergang oder an trübigen Tagen geschehen. Auch ist es gut, den Erdboden unter der Krone des Baumes mit dieser Lösung zu durchsprühen. Sollten andere Ursachen, wie zu magerer und zu humusreicher Boden, die Gelbsucht herbeigeführt haben, so ist eine entsprechende oder, wenn noch abgänglich, ein Versehen der erkrankten Bäume erforderlich.

**Der Kalender des Lehrers Hinkenden Voten** ist soeben im 93. Jahrgang erschienen. Eine im alten Hamburg spielende Weihnachtsgeschichte, eine vorzüglich Erzählung aus den Alpen, bilden mit einer Humoreske von Maximilian Schmidt, einer klassischen Novelle Hermann Heibergs, einer kulturhistorisch interessanten Geschichte von C. Oeres aus den napoleonischen Kriegen den Stamm des vorliegenden Jahrgangs, der überhaupt nur wahrhaft gesunde und herzerfreuende Lesestoff für die weitesten Kreise enthält. Wir zweifeln nicht, daß alle und neue Leser des Hinkenden auch an dem vorliegenden Jahrgang ihre Freude haben werden.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Winnenden, 26. August.** Bei dem heutigen Verkauf des städtischen Obsttrags, geschätzt zu etwa 675 Simer, wurden im Ganzen erlöst 1105 M., darunter 1 Simer im Durchschnitt 1 M. 66 Pf. 60 Pf. Für Aufseher zahlte die Händler gegenwärtig 60 Pf. pr. Simer, oder 1 M. 60 Pf. pr. Ztr.

**Die Pferdegeschlägere** gewinnt in Württemberg an Boden. In Schloßberg M. Neresheim, allein sind im Jahr 1891 174 Pferde geschlachtet und das Fund zu 6—20 Pf. verkauft worden.

## Geboren:

In Stuttgart: Hofine Wollmer We. — Elisabeth Stöckmayer, Kichtenberg, bei Dersheimfeld. Sophie Reiter, in Hüttlingen. Karoline Grebner, Ulm. Urula Kahlholz, Ravensburg.

**Wunnamisches Wetter** am Dienstag 30. August. (Nachdruck verboten.)

Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig gewittert, bewölktes Wetter, jedoch mit nur wenig und vereinzelten Niedererschlägen, in der Hauptsache jedoch noch trockenem und zeitweilig heiterem Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 28. Aug.** Minister Giers ist gestern abend hier eingetroffen.

**Hamburg, 28. Aug.** Die Choleraberichte lauten: am 26. Aug. 416 Erkrankungen, 150 Todesfälle, am 27. Aug. bis mittags 128 Erkrankungen, 55 Todesfälle. Der Straßenverkehr hier ist erheblich still.

**Bern, 28. Aug.** Der Internationale Buchdruckerkongreß beschloß die Errichtung einer beständigen Zentralstelle in Bern, welche bei Ausständen eine Steuer ausprechen und Unterstützungen bewilligen kann. S. C. B.

hiese „Eulen nach Athen tragen“, wollte ich hier noch eine eingehende Wiederholung der vorzüglichen Schilderungen, wie dieselben früher bereits im „Volksblatt“ veröffentlicht wurden, wiedergeben. Ich beschränke mich darauf hinzuweisen, daß die Kajüten mit ihrem eleganten Comfort und ihrer praktischen Einrichtung, die hochgelegenen Salons mit ihren Kissen, die Damen-Voudoirs, die Speise- und Rauchzimmer, trotz ihrer begrenzten Raumverhältnisse, durch die symmetrische Zusammenstellung und den geschmackvollen Stil der Einrichtung einen wahrhaft imponierenden Eindruck gemähren.

Auf demselben Deck, welches den Salon enthält, befinden sich die „State Rooms“ der 1. Kajüte, von denen jedes einzelne 10 Fuß breit und mit Rundfenstern (Vorhölzer), welche einen Ausblick auf die See gestatten, versehen ist.

Die oberen Schlafstätten dieser Kajüten können ähnlich wie in den Pullmann'schen Schlafwaggons zurückgeschoben werden, wodurch ein weiterer freier Raum gewonnen wird, während die breiten, weichgepolsterten Sofas gleichfalls als Schlafstätten benützt werden können. Die „dienstbaren Geister“, welche namentlich in der kritischen Periode, in welcher die Seefahrt ihre Opfer fordert, sehr in Nachfrage sind, werden mittels eines elektrischen Knopfes herbeigerufen.

Der Salon der 1. Kajüte, welcher die vollständige Breite des Dampfers occupiert, enthält ein aus kostbarem Holze in kunstvollster Weise hergestelltes Mobilar, welches in seinem Farbenton mit der Decoration vollständig harmonisiert und so auch den ästhetischen Anforderungen genügt. Kostbare Divans, welche der Schiffswand entlang placiert sind, laden zu einem wohlthuenden „dolce far niente“ ein, während die angrenzenden Alkoven, durch schwere Vorhänge von dem Salon getrennt, zu einem tête-à-tête wie geschaffen sind. Die großen Spiegelgehäusen, welche den Salon zieren, sind in solcher Weise placiert worden, daß durch den blendenden Reflex des elektrischen Lichtes die Beleuchtung an Intensität zunimmt.

Wer zum ersten Male diese blendenden Räume betritt, glaubt in einen Feenpalast verlegt zu sein, wenn ihn nicht zuweilen das verdächtige Neuzen und

Schönen der Seefrauen, welches jeden Augenblick eine Katastrophe erwarten läßt, an die Misere des Lebens erinnert.

Das Damen-Voudoir ist, wenn möglich, noch luxuriöser ausgestattet und „hier“, wie ein deutsch-amerikanischer Kajütengenosse es kurzweg zu bezeichnen pflegte, „Einiges“. Die mit Seide und gepresstem Samt überzogenen Kuschelstühle und Divans, welche die süße Last des „Ewig Weiblichen“ zu tragen berufen sind, sind wahre Kunstwerke in ihrer Art. Der günstige Eindruck, welchen das reizende Voudoir gewährt, wird durch die guten Gemälde, mit welchen die Wände geschmückt sind, noch um ein Bedeutendes gesteigert. Für die Passagiere der 1. Kajüte stehen außerdem zwei komfortabel eingerichtete Rauch- und Spielzimmer, welche auf dem Promenaden deck gelegen sind, zur Verfügung. Hier sind es gewöhnlich die „Stat-Brüder“, welche in richtiger Erkenntnis ihres gegenseitigen Wertes sich schnell zusammenfinden und im Eifer des Spiels der drohenden Seefahrt bis zur letzten Minute trogen. Die Stat-Garde sirt, aber sie übergibt sich schließlich auch.

Die Bequemlichkeiten, welche den Passagieren der 2. Kajüte geboten werden, sind von jenen der 1. Kajüte nur wenig verschieden. (Fortsetzung folgt.)

## Gemeinnützige.

**Die Vorzüglichkeit des japanischen Lackes** rührt nicht so sehr von der Art des Lackierens, wie von den angewendeten Lackarten her, welche von den hier angewendeten durchaus verschieden sind. Unsere Lacke bestehen aus Harzen, Alkohol und flüssigen Stoffen, während der japanische Lack der zubereitete Saft der Pflanze Rhus vernicifera ist. Gelänge es, den Baum hier heimisch zu machen, so wäre wenigstens die eine Vorbedingung für Lackarbeiten, welche den japanischen gleichen, gegeben. Im Botanischen Garten zu Frankfurt hat man nun den Baum mit Erfolg gezüchtet und vervielfältigt, so daß die Möglichkeit des Anbaues im großen gegeben ist. Um den Wert des aus diesem Baume gewonnenen Lackes festzustellen, hat man japanischen Handwerker Proben geschickt. Hoffentlich wird die Prüfung gut ausfallen.

## An Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Albe.“

Der „Deutsch-Amerikaner“, wenn er sich zu einer Reise nach der alten Heimat entschließt, wird, wie es der Grundzug seines Charakters bedingt, vorerst die Dampfer der transatlantischen Linien mit großer Sorgfalt studieren.

Es ist ihm nicht einerlei, wie und wo er untergebracht wird; er will für den „Dollar“, welchen er zur Reise nach der alten Heimat zurückgelegt hat, den vollen Gegenwert erhalten.

Dunkle Bilder einer früheren Reise im Zwischen-deck entziehen dabei drohend dem Grabe der Vergessenheit. Sie zischen an seinem geistigen Auge und gemüßwimmern auch an seiner Nase vorüber. Tempa passati!

Er ist längst im Klaren darüber, daß er dies nicht mehr „stünden“ könnte; er ist ja ein Anderer geworden, welcher, von der Kultur des Yankeeismus belehrt, höhere Anforderungen an das Leben stellt; wobei er jedoch vergißt, daß in den trostlosen Zuständen, wie dieselben früher im Zwischen-deck gang und gäbe waren, mittlerweile auch eine Aenderung zum Besseren eingetreten ist.

Wenn er in seiner Auswahl der Dampfer den deutschen Linien den Vorzug giebt, so hat er damit den rechten Griff gefaßt.

„Ans Vaterland, ans terre, schließ Dich an, Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.“

Und ist man erst auf einem Bremer Dampfer des Norddeutschen Lloyd, woselbst eine ausgezeichnete deutsche Küche erzieht, untergebracht, dann hält man es aber auch gern fest mit seinem ganzen Magen.

Die Dampfer der erwähnten Linie — 76 an der Zahl — zeichnen sich durch eine besondere Schnelligkeit, Sicherheit im Dienst und großen Comfort aus. Die Schmelldampfer Sprec, Havel und Lahn pflegen die Reise von Sandy Hook nach den „Nebeles“, eine Strecke von mehr als 3000 Seemeilen, in längstens 7 Tagen zurückzuführen.

Ueber die innere Einrichtung dieser „schwimmenden Paläste“ ist bereits so viel geschrieben worden, daß es



# Bachnang.

## Zur Gedächtnisfeier

am Freitag den 2. September  
im Garten des Cafe Hürlein

# großes Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Manen-Regiments König Wilhelm I. Nr. 20 in Ludwigsburg unter Leitung des Dirigenten Hartmann.

Siehe ergeht Einladung an sämtliche Vereine, sowie an die Bürgerschaft mit Familien aus Stadt und Land vom

nat. Bürgerverein.

Eintritt 40 Pfg. Anfang nachm. 5 Uhr.

Essig- & Senf-Fabrik  
G. Schmiedel in Cannstatt  
empfehlend speziell präparierten

## Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pf.  
Qualität für englische mixed pickles, ohne vorheriges Kochen verwendbar, Früchte nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

Gelb Tafel-Senf, pikant, magens-tärtend, verdauungsbe fördernd.

In Bachnang zu haben bei  
**Rudolf Hauf.**



Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königl. Niederländische Postdampfer  
zwischen

ROTTERDAM - NEW-YORK  
AMSTERDAM

## BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: F. A. Winter in Bachnang.  
Karl Weismann  
G. Kachel in Murrhardt.

## Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zugehör ist sofort zu vermieten Gartenstraße Nr. 21.  
Solche kann auch in 2 Teilen ver-mietet werden.

Sulzbach a. M.

## Dankagung.

Für die wohlthätigen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters und Großvaters

Gottfried Wels,  
für die tröstlichen Worte un-seres Hrn. Geistlichen, sowie für die zahlreiche Beteiligung des Kiegervereins an der Beglei-tung zum Friedhof, auch für die ergreifenden Worte des Vor-standes Hrn. O. Wenzel dan-ken herzlich

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Luise Strohmayer's Witwe  
und deren Kinder.

## Bachnang.

### Evangel. Vereinshaus.

Sonntag den 4. September

## Jesus von Nazareth

(das Leben Jesu in der deutschen Poesie)

verfasst und vorgetragen von

Wolfgang Neander (Hannover)

hof-Registrator Sr. Durchlaucht des Fürsten von Waldeck,  
unter gütiger Mitwirkung des Singchors vom Cv. Männer-  
und Jünglingsverein unter Leitung des Hrn. Lehrers Becker.

Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Billetts sind vorher bei Hrn. Kaufmann A. Winter à 50 Pf.  
und Textbücher à 30 Pf. zu haben.

An der Kasse à Person 60 Pf.

NB. Ein Teil der Einnahmen ist zur Tilgung der Bauschuld des  
Vereinshauses bestimmt.

## = Feuerwerk =

aller Art, als:

Frösche, Schwärmer, Goldregen, römische Lichter

Feuerrädchen, Blizähren, Kraterschlangen etc. etc.

Bengalische Zündhölzer (grün und rot)

Musketenpulver, Zündhütchen,

sowie Papier-Zündhütchen zu Runderpistolen

empfehlend billigt in großer Auswahl

**Alb. Hienflamm sen.**

Bachnang.

NB. Wiederverkäufern gewähre auf Feuerwerk hohen  
Rabatt.

## Grünes Fliegengitter

sowie verzinntes Drahtgesecht,  
verzinnten Stachelzaundraht,  
Drahtspanner und Stahlkrampen

empfehlend billigt

**Alb. Hienflamm sen.**

Bachnang.

## Aufnahmen in die

### Lebensversicherungs- & Ersparnisbank

in Stuttgart

vermittelt der Vertreter

Oberlehrer Kaufh.

## 1 schönes Zimmer

mit Kochofen ist sofort oder bis Mar-tini zu vermieten. Wo? sagt die  
Expedition d. Bl.

## Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen im Ziegelgrund hat zu  
verpachten  
F. Stähler, Gartenstraße.

## Miet-Verträge

Duchdruckerei von Fr. Stroth.

## Bachnang.

### Einladung.

Zu unserer am Donnerstag  
den 1. September stattfindenden  
Hochzeit laden wir unsere Freunde  
und Bekannte zu Karl Fichtner  
freundlich ein.

Wilhelm Klett,  
Sophie Heinz.

Tausende von Fällen gibt es, wo Ge-sunde und Kranke rasch nur eine Por-tion guter kräftigender Fleischbrühe be-dürfen. Das erfüllt vollkommen



Dr. Spranger'sche Heilprobe.

Vorzügliches Heil- und Nahrungsmittel bei al-len Wunden, Geschwüren jeder Art, be-nimmt Hitze und Schmerzen. Zu haben à Sch. 50 Pf. in der

Oberen Apotheke.



Die von-Beord-nung eines kräf-tigen u. gesunden Hautstrunks

vollständig vorzubereiten zu 120 Liter.

Apotheker Sartmann,  
Erlangen und Memmingerhofen  
(Bayern)

Zu haben in Bachnang bei Apotheker  
Roser; Murrhardt: Apotheker  
Horn. Winnenden: Apoth. Schmi d.

## Im Waschen & Bügeln

empfehlend sich

Frau Grünle, Staige Nr. 30.

Ein junger durchaus tüchtiger

## Burichfer

für braune und schwarze Wundleder ge-gen Stacheln kann sich bald nach Schließen  
melben mit Angabe über bisherige Tätig-keit sub. C. S. 90 an die Expe-dition dieser Zeitung.

## Arbeiter

wird gesucht von  
Schneider Vogel.

## Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten  
Georg Preßler, Steinbacherstr.

## Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte u. viel-tausendfach erprobte Einrei-bung gegen Gicht, Rheu-matismus, Gliederreizen u. s. w. wird hie und da in em-pfehlende Erinnerung ge-bracht. Zum Preise von 50 P und 1 A die Flasche vorrä-tig in den meisten Apotheken.  
Nur echt mit Anker.

Zu haben in beiden Bach-nanger Apotheken.

## Wittstocker-Weise

vom 31. August 1892

500 Gramm Milchschmalz 55 P  
" " " 60 P  
" " " 65 P  
" " " 70 P  
" " " 75 P  
" " " 80 P  
" " " 85 P  
" " " 90 P  
" " " 95 P  
" " " 100 P  
2 Stück Eier 10-12 P  
Milchschmalz, 1 Paar 24-30 P

## Turnverein Bachnang.

Am Sonntag den 4. September wird der Turnverein zum  
Schlusse der Sommerübungen ein

## Preis-Turnen

auf dem Turnplatze abhalten, wozu besonders auch die passiven Mit-glieder und Freunde der Turnfache freundlichst eingeladen werden.

Die Einteilung ist folgende:

- 1) Preisturnen vormittags 7-9 Uhr.
- 2) Schauturnen mit darauffolgender Preisverteilung nachm. 3-6 Uhr; Sammlung der Turner um 2 Uhr im Lokal.  
Auf dem Turnplatze nachm. von 3 Uhr an musikalische Unterhaltung mit Restauration.  
Eintritt nach Belieben, jedoch nicht unter 10 Pfg.
- 3) Abends von 7/8 Uhr an Tanzunterhaltung im Wirth'schen Gartenfaal.  
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.  
Etwas den Turnern zugehörte Gaben wollen Schriftführer Freiseur Kfermann überreichen.

Der Ausschuss.

## Land- & Salon-Feuerwerk

Bengal. Feuer, darunter Neuheiten

empfehlend billigt  
**A. Hauf in Bachnang.**

## Belehrung

über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten.

- 1) Der Ansteckungsstoff der Cholera befindet sich in den Ausleerungen der Kranken, kann mit diesen auf und in andere Personen und die mannigfachen Gegenstände gerathen und mit denselben verschleppt werden.  
Solche Gegenstände sind beispielsweise Wäsche, Kleider, Speisen, Wasser, Milch und andere Getränke; mit ihnen allen kann, auch wenn an oder in ihnen nur die geringsten, für die natürlichen Sinne nicht wahrnehmbaren Spuren der Ausleerungen vorhanden sind, die Seuche weiter verbreitet werden.
- 2) Die Ausbreitung nach anderen Orten geschieht daher leicht zunächst dadurch, daß Cholera-kranken oder krank gemessene Personen oder solche, welche mit denselben in Berührung gekommen sind, den bis-herigen Aufenthaltsort verlassen, um vermeintlich der an ihm herrschenden Gefahr zu entgehen. Hierfür ist um so mehr zu warnen, als man bei dem Verlassen bereits angesteckt sein kann und man andererseits durch eine geeignete Lebensweise und Befolgung der nach-stehenden Vorsichtsmaßregeln besser in der gewohnten Häuslichkeit, als in der Fremde und zumal auf der Reise, sich zu schützen vermag.
- 3) Jeder, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß die Krankheit in sein Haus eingeschleppt wird, hüte sich, Menschen, die aus Choleraorten kommen, bei sich aufzunehmen. Schon nach dem Auftreten der ersten Cholerafälle in einem Ort, sind die von daher kommenden Personen als solche anzusehen, welche möglichst rasch den Krankheitskeim mit sich führen.
- 4) In Cholerazeiten soll man eine möglichst ge-zeigte Lebensweise führen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß alle Störungen der Verdauung die Erkrankung an Cholera vorzugsweise begünstigen. Man hüte sich deswegen vor allem, was Verdauungs-störungen herbeiführen kann, wie Uebermaß von Essen und Trinken, Genuß von schwerverdaulichen Speisen. Ganz besonders ist alles zu meiden, was Durch-fall verursacht oder den Magen verdrückt. Eritt den-noch Durchfall ein, dann ist so früh wie möglich ärzt-licher Rat einzuholen.
- 5) Man genieße keine Nahrungsmittel, welche aus einem Hause stammen, in welchem Cholera herrscht.  
Solche Nahrungsmittel, durch welche die Krankheit leicht übertragen werden kann, z. B. Obst, Gemüse, Butter, frischer Käse, sind zu vermeiden oder nur in getrocknetem Zustande zu genießen. Insbesondere wird vor dem Gebrauch ungelochter Milch gewarnt.
- 6) Alles Wasser, welches durch Roth, Wein, Küchengebänge oder sonstige Schmutzstoffe verunreinigt sein könnte, ist strengstens zu vermeiden. Verdäch-tig ist Wasser, welches aus dem Untergrunde bewohnter Orte entnommen wird, ferner aus Sämpfen, Tei-chen, Wasserläufen, Flüssen, weil sie in der Regel un-reine Zuflüsse haben. Als besonders gefährlich gilt Wasser, das durch Ausmüsstoffe von Choleraerkranken in irgend einer Weise verunreinigt ist. In Bezug hierauf ist die Aufmerksamkeit vorzugsweise dahin zu richten, daß die vom Reinigen der Gefäße und be-schmutzter Wäsche herrührenden Spülwässer nicht in Brunnen und Gewässer, auch nicht einmal in deren Nähe gelangen. Den besten Schutz gegen Verunrei-nigung des Brunnenwassers gewähren eiserne Abzehr-brunnen, welche direkt in den Erdboden und in nicht zu geringe Tiefe desselben getrieben sind (abessliche Brunnen).
- 7) Ist es nicht möglich, sich ein unverdächtigtes Wasser zu beschaffen, dann ist es erforderlich, das Wasser zu kochen und nur gekochtes Wasser zu genießen.
- 8) Was hier vom Wasser gesagt ist, gilt aber nicht allein vom Trinkwasser, sondern auch von allem zum Hausgebrauch dienenden Wasser, weil im Wasser befindliche Krankheitsstoffe auch durch das zum Spülen der Küchengeräte, zum Reinigen und Kochen der Speisen, zum Waschen, Baden u. s. w. dienende Wasser dem menschlichen Körper zugeführt werden können.
- 9) Ueberhaupt ist dringend vor dem Glauben zu war-nen, daß das Trinkwasser allein als der Träger des Krankheitsstoffes anzusehen sei, und daß man schon vollkommen geschützt sei, wenn man nur untadelhaftes Wasser oder nur gekochtes Wasser trinkt.
- 10) Jeder Choleraerkrankte kann der Aus-gangspunkt für die weitere Ausbreitung der Krankheit werden, und es ist deswegen ratsam, die Kranken, soweit es irgend angängig ist, nicht im Hause zu pflegen, sondern einem Krankenhaus zu über-geben. Ist dies nicht ausführbar, dann halte man wenig-stens jeden unnötigen Verkehr von dem Kranken fern.
- 11) Es besuche niemand, den nicht seine Pflicht dahin führt, ein Cholerahaus.
- 12) Ebenso bedürfe man zur Cholerazeit keine Orte, wo größere Anhäufungen von Menschen stattfinden (Zahnmärkte, größere Lustbarten u. s. w.)
- 13) In Räumllichkeiten, in welchen sich Cho-leraerkrankte befinden, soll man keine Speisen oder Getränke zu sich nehmen, auch im eigen-ten Interesse nicht rauchen.
- 14) Da die Ausleerungen der Choleraerkranken be-sonders gefährlich sind, so sind die damit beschmutz-ten Kleider und die Wäsche entweder sofort zu verbrennen oder in der Weise, wie es in der nach-zu veröffentlichen Desinfektions-Anweisung (N. 3 und 4) angegeben ist zu desinfizieren.
- 15) Man wache auch auf das sorgfältigste dar-über, daß Choleraausleerungen nicht in die Nähe der Brunnen oder der zur Wasser-entnahme dienenden Flußläufe u. s. w. gelangen.
- 16) Alle mit dem Kranken in Berührung gekom-menen Gegenstände, welche nicht vernichtet oder des-infizirt werden können, müssen in besonderen Desin-fectionsanstalten mittels heißer Dämpfe unschädlich gemacht oder mindestens sechs Tage lang außer Ge-brauch gesetzt und an einem trockenen, möglichst son-nigen, luftigen Ort aufbewahrt werden.
- 17) Diejenigen, welche mit dem Choleraerkranken oder dessen Bett und Bekleidung in Berührung gekom-men sind, sollen die Hände alsbald desinfizieren. (N. 2 der Desinfektions-Anweisung.) Ganz besonders ist dies erforderlich, wenn eine Verunreinigung mit den Ausleerungen des Kranken stattgefunden hat. Aus-drücklich wird noch gewarnt, mit ungereinig-ten Händen Speisen zu berühren oder Gegenstände in den Mund zu bringen, welche im Krankenzimmer verunreinigt sein können, z. B. Es-sig- und Trink-Geschirr, Cigarren.
- 18) Wenn ein Todesfall eintritt, ist die Leiche sobald als irgend möglich aus der Wohnung zu ent-fernen und in ein Leichenhaus zu bringen. Kann das Waschen der Leiche nicht im Leichenhaus vorgenommen werden, dann soll es überhaupt unterbleiben.
- 19) Das Leichenbegängnis ist so einfach als möglich einzurichten. Das Gefolge betrete das Sterbehau-s

## Neuester Pflug.



Zu beziehen von  
**Alb. Hienflamm sen.**  
Bachnang.

## Tüchtige Tagelöhner

finden von Montag an (mit Haue und Schippe) an der Wasser-leitung Beschäftigung.

**Gläser & Weimar.**

## Amtliehe Nachrichten.

Das R. Ministerium der auswärtigen Ange-legenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 25. August d. J. den Stationsmeister und vormalige Postexpeditor Müller in Formsbach wegen durch körperliche Gebrechen herbeigeführter Dien-tunfähigkeit seinem Ansuchen entsprechend zu Ruhe gesetzt.

## Tagexübersicht.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Bachnang, 31. Aug. Die Feier des National-festes erfährt hier neuer eine angenehme Umwech-slung. An Stelle des Banketts tritt ein Militärkon-zert, welches dadurch ermöglicht wurde, daß das in der Nähe (Burgthal, Kirchberg a. M. u. s. w.) mit seinem Regiment rezirierende vollständige Trupprez-korps des Manen-Regts. König Wilhelm I. Nr. 20 für den Abend des 2. Sept. im Hürlein'schen Garten zum Konzertieren gewonnen wurde.

Am Sonntag hält der hies. Turnverein sein Abturnen auf hiesigem Turnplatze. Das Nähere siehe Inserat.

\* Jesus von Nazareth-Regitation. Gelegentlich der Aufführung des Jesus von Nazareth-Epos in Karlsruhe schrieb die dortige „Badische Landeszeitung“: Der bekannte Hofregistrator Neander hielt gestern nach-mittag in der Städtischen eine Regitation über das Leben Jesu mit Bezugnahme auf dessen bedeutendste wichtigste Momente und Thaten und unter Verwendung auf die bekanntesten und gelehrtesten zeitgenössischen Dichter. Herr Neander ist Meister der Regitation, sein Vortrag wird gestützt und gehoben durch ein kräftiges oder weiches und biegsames, wohlklingendes De-gan von ganz außergewöhnlicher Modulationsfähigkeit, das den verschiedenen stimmlichen Charakteren sich ge-nau anpaßt und sich ihre Individualität zu eigen macht. Seine Aufgabe löste er vortrefflich, besonders in Bezug auf die Auswahl der Dichtungen, in welchen ein echt christlicher und zugleich poetischer Geist herrscht, wie auch auf die warm besetzte, von wohlklingender Selbstempfindung durchdrungene Wiederberge derselben. Die ganze Regitation war durchaus kirchlichen Cha-rakters. Die Zwischenpausen füllte der Verein für evangelische Kirchenmusik mit Vorträgen von Chorälen und geistlichen Liedern aus. Für hier hat der Sing-chor des cv. Männer- und Jünglingsvereins den sang-lichen Teil übernommen. Wir empfehlen zugleich

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 114

Samstag den 3. September 1892.

61. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Geschäftsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Backnang.	31. August 1892.	<b>Gebrüder Dettinger,</b> offene Gesellschaft zum Betrieb einer Leder-Fabrikation und Lederhandlung. Murrhardt ohne Zweigniederlassung.	Der in Geisteskrankheit verfallene Teilhaber Albert Dettinger ist vertragsmäßig mit Wirkung vom 1. August d. J. aus der Gesellschaft ausgeschieden. Diese besteht unter Beibehaltung der bisherigen Firma unter Teilhaberschaft von Jakob und Karl Dettinger weiter.	J. U. Amtsrichter: Bölsig.

### Bekanntmachung,

betr. die Feldbereinigung auf der Markung Sulzbach a. M.

Nachdem die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung, durch Erlaß vom 30. Juni d. J. die vom Gemeinderat Sulzbach beantragte Bereinigung der Gewanne „untere Flur, Brühl, Bild, Horden, Lautern und Kibelau“ der Markung Sulzbach auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im Ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen hat, wird gemäß Art. 9 des Ges., betr. die Feldbereinigung vom 30. März 1886 und § 9 der Wf. v. 19. Juli 1886 **Tagfahrt zur Abstimmung** über die beantragte Feldbereinigung auf

**Freitag den 7. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr,**

auf dem Rathaus in Sulzbach anberaumt. Bis zur Abstimmung sind der Plan, das Verzeichnis, der Kostenvoranschlag, die Darlegung, sowie der Bescheid der R. Zentralstelle zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus in Sulzbach öffentlich aufgelegt.

Nach der Abstimmung wird event. die Wahl der drei Landwirte und zweier Ersatzmänner für die Vollzugskommission stattfinden, wobei bemerkt wird, daß für den Fall, daß eine Wahl aus irgend einem Grunde nicht zu Stande käme, die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Verechnung des Gemeinderats von der Zentralstelle würden berufen werden.

Der Vorsitzende der Vollzugskommission und der Feldmesser werden nach Anhörung des Gemeinderats von der Zentralstelle ernannt. Von den Landwirten dürfen nur zwei und von den Ersatzmännern nur einer der beteiligten Gemeinde angehören.

Sämtliche Beteiligte oder Vertreter haben mit rechtsgültiger (dieselfen in der Abstimmung nicht beschränkender) Vollmacht zu erscheinen und werden diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand findet gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht statt.

Zugleich ergeht gemäß Art. 10 des Feldbereinigungsgesetzes die Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 4 und 5 des Gesetzes abgeleitet werden, innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen bei dem Ortsvorsteher in Sulzbach oder bei dem Oberamt geltend zu machen.

Den 1. Septbr. 1892.

R. Oberamt. Schüz.

### Bekanntmachung,

betr. die Feldbereinigung auf der Markung Oberweiffach.

Nachdem die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung, durch Erlaß vom 30. Juni d. J. die vom Gemeinderat Oberweiffach beantragte Bereinigung der Gewanne „Salzgrub, Bergläng, obere Schelmacker, Winten, Almandacker, Erzen und Hapfswiesen“ der Markung Oberweiffach unter Einbeziehung der Gewanne „obere Acker, Frigacker, Krummacker, Rohwiesen und lange Rain“ der Markung Mattenweiler — auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im Ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen hat, wird gemäß Art. 9 des Ges., betr. die Feldbereinigung vom 30. März 1886 und § 9 der Wf. v. 19. Juli 1886 **Tagfahrt zur Abstimmung** über die beantragte Feldbereinigung auf

**Samstag den 8. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathaus in Oberweiffach anberaumt. Bis zur Abstimmung sind der Plan, das Verzeichnis, der Kostenvoranschlag, die Darlegung, sowie der Bescheid der R. Zentralstelle zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus in Oberweiffach öffentlich aufgelegt.

Nach der Abstimmung wird event. die Wahl der drei Landwirte und zweier Ersatzmänner für die Vollzugskommission stattfinden, wobei bemerkt wird, daß für den Fall, daß eine Wahl aus irgend einem Grunde nicht zu Stande käme, die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Verechnung des Gemeinderats von der Zentralstelle würden berufen werden.

Der Vorsitzende der Vollzugskommission und der Feldmesser werden nach Anhörung des Gemeinderats von der Zentralstelle ernannt. Von den Landwirten dürfen nur zwei und von den Ersatzmännern nur einer der beteiligten Gemeinde angehören.

Sämtliche Beteiligte oder Vertreter haben mit rechtsgültiger (dieselfen in der Abstimmung nicht beschränkender) Vollmacht zu erscheinen und werden diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand findet gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht statt.

Zugleich ergeht gemäß Art. 10 des Feldbereinigungsgesetzes die Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 4 und 5 des Gesetzes abgeleitet werden, innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen bei dem Ortsvorsteher in Oberweiffach oder bei dem Oberamt geltend zu machen.

Den 1. Septbr. 1892.

R. Oberamt. Schüz.

### Die jährliche Bezirksschulversammlung

wird nächsten Donnerstag den 8. September, von vormittags 9 Uhr an, im Rathhousaal in Backnang abgehalten werden.

### Tagessordnung:

- 1) Gesang: Wähler-Völker, Seite 133 „Freuet euch“ etc.
  - 2) Bericht des Bezirksschulinspektors.
  - 3) Sätze über den Rechtschreibunterricht und Besprechung derselben.
  - 4) Vortrag: „Wie pflegen und unterhalten wir in unsern Schülern die Lust zur Schule und zur Lernarbeit?“
- Wittageffen im Gasthof zum Schwann.

Großapach, den 1. Septbr. 1892. R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

### Diebstahls-Anzeige.

In letzter Zeit sind in Backnang verschiednen Orten noch nicht ganz fertige zum Trocknen aufgehängte Wolldecken gestohlen worden, davon sind 2 mit F.-S., 2 mit E.-B. und 2 mit E.-F. gezeichnet. Es wird um sachdienliche Mitteilung gebeten und vor dem Ankauf der Häute gewarnt. Den 30. August 1892. Hilfsstaatsanwalt: Bötter.

**Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.**

Die Wohlthat der Einrichtung wird von allen Theilnehmern lebhaft empfunden.

\* Waldsee. Am 28. August fand die Einweihung der neuerbauten Turn- und Festhalle und in Verbindung damit das oberschwäbische Gantturnfest statt.

\* Der Kaiser wird am 2. Septbr. früh 4 Uhr mittels Sonderzugs über Stargard in Pommern einreisen und sich vom Bahnhof sogleich direkt nach Königsberg in das Manöverterrain des Gardekorps begeben. Die Rückkehr nach Pommern erfolgt zwischen 11 und 12 Uhr vormittags und alsbald die Weiterfahrt nach Stettin.

Berlin, 30. Aug. Amtlicher Cholerabericht. In Hamburg am 29. Aug. 477 Erkrankungen, 173 Todesfälle. Ein aus Berlin gestern gemeldeter Cholerafall verlief, wie berichtet wird, nicht tödlich. Im Reg. Bez. Stade vom 27. bis 30. Aug. 2 Erkrankungen, 1 Todesfall. Im Reg. Bez. Schleswig in 16 Ortschaften bis zum 29. Aug. 100 und 32, darunter am 28. Aug. in Altona 25 und 16. Im Reg. Bez. Lüneburg vom 27. bis 30. Aug. 3 Todesfälle. Im Krankenhaus in Leipzig wurde am 29. Aug. bei einem aus Hamburg gekommenen Schloffer Cholera festgestellt. In Neudorf (Westenburg) ist gestern ein aus Hamburg zugereister Mann an Cholera erkrankt. (Sch. M.)

Hamburg, 29. August. Der Kranken- und Leichentransport in Hamburg und Altona nahm seit vergangener Nacht wesentlich ab. Die Verordnungen werden durch Mangel an Fuhrwerk vielfach verzögert. Der Straßenerverkehr war gestern sehr still. Die Kongressgärten bleiben leer; Circus Menz und das Carl Schulte-Theater haben geschlossen. Die Altonaer Pferdebahn beabsichtigt Einschränkung des Betriebs. — Von Samstag bis heute kamen 700 Neu-Erkrankungen und 500 Todesfälle vor. Gestern wurden 290 Opfer der Cholera beerdigt.

Hamburg, 29. Aug. Heute nachmittag 2 Uhr fand eine Sitzung der Bürgerchaft statt; dieselbe bewilligte 500 000 Mark zur Bekämpfung der Cholera. Amtlich ist festgestellt, daß bis jetzt von 2832 Erkrankungen 1068 tödlich verliefen.

— Auftreten. Meldungen zufolge sind in Bremen bis jetzt acht Fälle von asiatischer Cholera konstatiert worden.

Essen a. d. Ruhr, 29. August. Bei der gestrigen Feier aus Anlaß der Entzündung des Denkmals für Alfred Krupp, die einen glänzenden Verlauf nahm, machte der Geheime Kommerzienrat Friedrich Krupp in seiner Ansprache die Mitteilung, daß ein Betrag von 500 000 Mk. zur Verfügung gestellt sei, um alten und invaliden Arbeitern einen friedlichen Lebensabend zu schaffen. Zu diesem Zweck sollen kleine Einzelwohnungen und Gärten in schöner und gesunder Lage errichtet und zur freien lebenslänglichen Nutzung vergeben werden.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Gestern Abend wurde der Landwirt Schumier auf der Heimfahrt zwischen Frankfurt und Mörfelden von 2 Strohdorn angefaßt und durch 4 Schüsse verletzt. Nachts ist er gestorben. Die Thäter sind noch unermittelt.

Frankreich. Paris, 30. Aug. In den Krankenhäusern Pitiére und Charité wurden gestern Choleraabteilungen eingerichtet. 30 neue Erkrankungen, 4 Todesfälle sind vorgekommen, darunter 3 in Hospitälern, einer außerhalb; unter den Erkrankten befindet sich eine barmherzige Schwester des Krankenhauses St.-Louis.

Belgien. Brüssel, 29. August. Heute Morgen halb 9 Uhr ist der von Ostende kommende Expresszug an den von Antwerpen kommenden Personenzug infolge falscher Weichenstellung angefahren. Der Ostender Zug wurde nur wenig verletzt, von dem Antwerpener Zug der letzte Wagen umgeworfen. Ein 1. Klasse-Waggon ist vollständig zerschmettert, ein 2. Klasse-Waggon halbzerschmettert. Man spricht von einigen 50 Verwundeten; 32 Tragbahnen schaffen fortwährend Verwundete fort, welche unter den Trümmern hervorgeholt werden. Der Generalconsul der Orange-Staaten ist schwer verwundet, weiter sind 20 Briester verwundet, 2 Leute

tot. Die genaue Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Einige Frauen und ein Kind wurden erst Stunden lang nach der Katastrophe hervorgerholt.

Die offiziellen Ziffern weisen bei dem Eisenbahnunglück drei Tote (zwei Männer und eine Frau alle aus Alvorde) und 32 ernstlich Verwundete, wovon sechs lebensgefährlich darniederliegen, auf. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß ein dritter Zug, dem Antwerpener Zuge vorausfahrend, vor dem Nordbahnhof plötzlich stoppte, und dadurch den Antwerpener Zug gleichfalls zwang, zu halten, ehe der Weichensteller Zeit hatte, den Ostender Zug zu warnen. Fast wäre auch der Königszug zertrümmert worden, der zu gleicher Zeit den König von Ostende zurückführte. Gegen seine Gewohnheit suchte der königliche Expressezug vor dem Stender Expressezug und ließ der König anstatt am Kästner, heute im Leopold-Bahnhof aus, und zwar kurz vor der Katastrophe. Viele Verwundete sind suchbar verstreut.

### Afrika.

Tanger, 30. Aug. Nach einem kurzen Kavalleriekampf schützten die Algerier in Bozen auf hohe Meer. Die Truppen des Sultan erbeuteten das gesamte Lager, Heerden und Getreide, Vorräte und brannten alle Dörfer nieder. Sie zehrten im Triumph nach Tanger zurück, wobei die Beute öffentlich veräußert wird. Inman ist in die Berge geflüchtet. Der Aufstand gilt für beendet.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart, 29. Aug. Mit Spannung sieht man den Zusammenstellungen der Endergebnisse aller Länder am XX. internationalen Getreidemarkte in Wien entgegen, welche am heutigen Tage zur Veröffentlichung gelangen. Händler und Konsumenten halten so viel wie möglich sich vom Kaufe zurück, trotzdem man der Ansicht ist, daß ein weiteres Sinken der Preise kaum möglich. Die schwach besetzten Märkte Süddeutschlands werden im Allgemeinen flauen Geschäftsgang. Der erste Sopsenmarkt im hiesigen Lagerhaus war gut besucht, jedoch noch schwach besetzt, da man allgemein mit dem Preise gegen das Vorjahr etwas zurück ist. Für die größtenteils schöne Ware wurden 140—155 Mk. per Ztr. schlan bewilligt. Am 5. Sept. findet der V. Safrachmarkt im Börsenlokal von morgens 10—1 Uhr statt; Mutter sind an die Landesproduktbörse bis 3. Sept. einzufahren und abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt im Stadtgarten in Stuttgart.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, azima 19 M. 50 Pf., rumän. 19 M., bayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., niederbayer. 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., La Plata 18 M. 60 Pf. bis 19 M., Ghirfa 19 M. 25 Pf., Land 19 M., Kernen, neu 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Dinkel 12 M., Gerste, Lauber 18 M. 25 Pf., ungar. 18 M. bis 19 M. 50 Pf., bayer. 18 M., Haber, neu Ab 15 M., dto. 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 80 Pf.

### Gestorben:

In Stuttgart: J. Model, früherer Topograph. Fr. Wähler, Wirt. Pauline Banzag, Hotelbesitzer. Fr. Christine Finzer, Christian Giel, Regine Berwack. G. Henkler, Zimmermann. Johanna Pipperer. D. Fraß, Intendanturrat a. D. E. Wagner Legationsrats W. Mathis, Sattler. Hanna Neumann. — Bertha Bernheim, Buchau a. F. L. Zoos, Gerichtsnotar. Ulrich, Ulrich. v. Liebenstein, Rittergutsbesitzer, Jochenhausen. Barb. Kombs, Döflinger. Anna Zippel, Ludwigshausen. Friedrich Mos, Marktgründer. Rosine Wittlingmeier, von Tullau. Hall. E. Weegmann, Privatier, Müllingen. Fr. Müller, Antkappeler, Hall. H. Kolb, Schieferdecker, Elm. Fr. Schafsb, Schuhmacher, Wiberach. Viktoria Zeller, Leinwand. A. Bentele, Gutbesitzer, Weilmünster. K. Gebauer, Oberamtssekretär, We. Elm. Marie Schürwig, Uhrmachers W., Heidenheim. E. Jäger, Hofrats W., Löhningen.

Wittmachisches Wetter am Donnerstag 1. Sept. (Nachdruck verboten.) Für Donnerstag und Freitag ist neuerdings größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

eminenter Verpflegung sicher nicht übertrieben finden. Es giebt allerdings eine Sorte Menschen, welche als „Künder“ fassam bekannt, nie und nirgends befriedigt werden können, welche, je weniger sie zu Hause an Comfort gewöhnt sind, desto prächtiger auf Reisen auftreten. Solche Kräuze werden jedoch nicht ernst genommen, was insofern sein Gutes hat, als die Harmonie dadurch nicht weiter beeinträchtigt wird.

Auch die Passagiere im Zwischendeck, welche die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“ zu einer Fahrt nach der alten Heimat benötigen, haben sich in der Regel über die Verpflegung nicht zu beklagen. Die Räume sind gut ventilirt, die Schlafstellen bequem und reichlich und die Kost eine gute und nahrhafte. Der Zwischendeck-Passagier erhält des Morgens Kaffee oder Thee, Haltergrübe, Weißbrot und Butter, des Mittags Suppe, Fleisch, Gemüse, Pudding, dazu eingemachtes Obst, am Nachmittag Kaffee und Weißbrot und am Abend Kaffee oder Thee, Suppe, Kartoffeln, Heringe oder eine Mehlspeise.

Der Dienst, wie derselbe auf den Dampfern des „Norddeutschen Lloyd“ gehandhabt wird, ist ein streng geregelt. Die Offiziere müssen, bevor sie in den Dienst der erwähnten Company treten, zwei eingehende Prüfungen in der deutschen Seemanns-Schule bestanden haben. Die meisten derselben beginnen sodann ihre Carrière „vor dem Mast“. (Fortf. folgt.)

auch den Kauf des Legibüchleins für eine Wiederholung im christlichen Familienkreis durch begabte Vorleser. Alles Nähere im heutigen Inserat.

Stuttgart, 29. Aug. Der evang. Männerbund in Stuttgart, die evangelischen Männervereine Stuttgart und Unterkirchheim, sowie die evang. Arbeitervereine Cannstatt, Fellbach und Schorndorf stellten gestern dem hiesigen evang. Arbeiterverein einen Besuch ab und wählten als Ort der Zusammenkunft den geräumigen Kobwiesischen Wirtschaftsgarten zu Sulzbach. Ein großer Teil der auswärtigen Gäste, etwa 600, machte den Weg zu Fuß über den Rothenberg und die Katharinenlinde, die andere kamen mit der Eisenbahn an, und nach 4 Uhr war der Garten vollständig besetzt mit auswärtigen und hiesigen Gästen. Ein Posamentier eröffnete das Fest; danach begrüßten Buchhändler A. Weismann im Namen des hiesigen Arbeitervereins und Hospizleiter Dr. Braun im Namen des Stuttgarter Männerbundes die Anwesenden. Stadtpfarrer Traub-Stuttgart hielt hierauf als Vorstand des Verbandes der würt. evang. Arbeitervereine die Festrede und mahnte die Teilnehmer, die Güter der Reformation zu wahren und in echt deutschem Sinne die Wohlthat des Vaterlandes zu fördern; er widmete sein Hoch dem Kaiser Wilhelm II. Rektor König-Cannstatt gedachte des engeren Vaterlandes und brachte ein Hoch auf König Wilhelm II. aus. Weitere Reden hielten Kaufmann Ad. Gunders-Stuttgart, Stadtpfarrer Groß-Schorndorf, Redakteur Schrempf-Stuttgart, Schärer-Stuttgart und Stadtpfarrer Finckh von hier. Die Weisen des Stuttgarter Posamentiers und die Gesänge der anwesenden Vereine füllten die Pausen zwischen den einzelnen Reden aus. Das Schlusswort sprach Kaufmann Gunders in der freudigen Hoffnung, daß das schöne, in allen Theilen so wohl gegliederte Fest eine günstige Wirkung für die kommenden Tage und für die Arbeit im Hause, in der Werkstatt und im Bureau haben werde. Ein Feuerwerk, von einem hiesigen Kaufmann und Mitglied des Arbeitervereins gestiftet, wurde abgebrannt, während die Teilnehmer sich trennten und den Heimweg antreten.

\* In Heilbronn wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Synagoge eingebrochen und die Opferbüchsen ihres Inhaltes im Gesamtbetrage von 105 M. geraubt. Von den Thätern hat man bisher noch keine Spur.

Biberach, 27. Aug. Ein Leichenfund, wie er großartig hier wohl noch nicht gesehen wurde, geleitete gestern die irdische Hülle des im stehenden Alter von 39 Jahren verstorbenen zweiten Vorstandes der hiesigen Turngemeinde, Herrn Hermann Lange, Sohn des Turnvaters Robert Lange, zur letzten Ruhestätte. Freiwillig im Jahre 1870 mit seinem Bruder Karl in das 5. württembergische Infanterieregiment eingetretet, hat er den Feldzug glücklich mitgemacht; er war ein eifriger Vaterlandsfreund, gewandter Turner, ein rühriger Förderer gemeinnütziger Bestrebungen. Betramen und Turner von hier und auswärts, die freiwillige Feuerwehr und Hunderte von Leittragenden folgten dem reichgeschmückten Sarge. Kränze legten nieder außer den Vertretern der genannten Vereine die Turnvorstände von Ulm, Ravensburg, Waldsee, Johann Kaufmann Kobercht von Ravensburg im Auftrag des Oberschwäbischen Turnvereins und tief ergriffen der alte Vater des Frühvollendeten den Kranz, den der Ausschuß des 11. Deutschen Turnfestes überreicht hatte. Ein dauernbes Andenken wird dem beliebten und weitbekannten Freunde und Kameraden gesichert sein. (M. Tagl.)

Mottburg, 29. Aug. Gestern wurde das neuerbaute Wasserwerk dem Betrieb übergeben und damit die 40jährige Jubiläumfeier der hiesigen freiwilligen Feuerwehr verbunden. Letztere nahm mittags eine Hauptprobe vor mit erstmaliger Verwendung der Hydranten. Die Quellwasserleitung stammt von dem 5 Kilometer von hier liegenden Rommelsbach; es beträgt die Länge der Hauptleitung 7,8 Kilometer, wozu das Sättelwert Wasserleitungen die Höhen geliefert hat. Die Gesamtkosten belaufen sich etwa auf 250 000 Mk.

### An Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe.“

(Fortsetzung.) Die gut ventilirten Kabinen, welche durch elektrisches Licht beleuchtet werden, sind zu beiden Seiten des großen und elegant eingerichteten Salons angebracht und enthalten zwei oder auch vier Schlafstellen, deutsche Betten und kleine „Marterkasten“, wie sie in den amerikanischen Hotels gang und gäbe sind. Das „Damen-Poudoir“ der 2. Kabine, dessen Ausstattung gleichfalls eine sehr elegante ist, befindet sich auf dem oberen Deck; ebenso das bequem eingerichtete Rauch- und Spielzimmer. Im unteren Deck, unterhalb des Rauchzimmers, ist eine Miniatur-Bar eingerichtet, welche sich, da „immer noch Eins“ getrunken wird, stets einer größeren Frequenz erfreut. Hier wird Budweiser und Münchener Bier (Frankfurter-Bräu) das Glas zu 25 Pfennige (7 Cent) verzappt. Die Preise der übrigen Getränke sind gleichfalls nicht übertrieben. So kostet ein Glas Portwein oder Sherry 13 Cent, ein Glas Cognac 10 Cent u. s. w. Die Flasche Mostwein wird zu 50 Cent, die Flasche St. Julien gleichfalls zu 50 Cent und die Flasche Rheinwein zu 75 Cent verkauft. Die Verpflegung auf den Dampfern des „Norddeutschen Lloyd“ ist, wie ich oben bereits bemerkt hatte,

R. Bezirksschulinspektorat. Döflinger.

Althütte.

### Gläubiger-Benachrichtigung.

In der Nachlasssache der Christine geb. Schramm, Witwe des + Jakob Hägele, Webers hier, ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Erbschaftsgläubiger haben ihre Ansprüche binnen 2 Wochen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung verfehlen, bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleiben würde. Den 1. September 1892. R. Amtsnotariat Unterweiffach. Sauer.